



**MAN IN SALZGITTER
BEKENNT SICH ZUR
INDUSTRIELLEN
FERTIGUNG UND ZUM
AUSBAU DER
ERSATZTEILLOGISTIK**

**IG METALL
ERKÄMPFT
BESCHÄFTIGUNGS-
SICHERUNG BIS 2035**

**INVESTITIONSZUSAGE
VON 59 MIO. EURO ZUR
ZUKUNFTSSICHERUNG
IN SALZGITTER**





STANDORT UND ZUKUNFT BEI MAN IN SALZGITTER ABGESICHERT

Nach intensiven Verhandlungen haben IG Metall und MAN ein tragfähiges Tarifergebnis für Salzgitter erzielt: Es sichert Beschäftigung langfristig, schafft eine industrielle Basis für die Zukunft und legt den Grundstein für eine sozialverträgliche, mitbestimmte Transformation.

Ein zentrales Ergebnis der Einigung ist die Beschäftigungsgarantie bis Ende 2035 – erstmals auch vollumfänglich für den Standort Salzgitter.

Damit erhalten die Beschäftigten dort einen belastbaren Schutz, der ihnen und ihren Familien über ein Jahrzehnt Planungssicherheit gibt. Ergänzt wird diese Regelung durch eine Verlängerungsoption: Bei entsprechender Auslastung kann die Jobgarantie in Zweijahresschritten rollierend verlängert werden – **mit einer Perspektive bis 2040.**

Zudem wurde festgelegt, wenn notwendig, dass alle Personalveränderungen entlang der demografischen Entwicklung erfolgen. **Betriebsbedingte Kündigungen sind damit ausgeschlossen.**

Strukturell wird Salzgitter innerhalb des MAN-Konzerns aufgewertet. Der Standort erhält ein eigenständiges, verbindliches industrielles Zielbild – mit klarem Bekenntnis zu seiner künftigen Rolle als industrieller und logistischer Kernstandort.

Konkret bedeutet dies:

- Investitionen in Höhe von 59 Mio. Euro, u.a. in Fertigungstechnologie und Anlagenmodernisierung
- Verbleib und Modernisierung zentraler Fertigungsumfänge, darunter Radflansche, Achsschenkel und Komponenten für nichtangetriebene Achsen sowie TMS
- Ausbau der Ersatzteillogistik als

Hauptkompetenz-Standort

- Umrüstung und Neuinvestitionen der Fertigungslinie 1 für die zukünftige CBE-Kurbelwellen
- Ausbau der CKD-Montage als Hauptstandort der MAN weltweit
- Zentraler Fertigungsstandort der Legacy-Achsen sowie Sonderachsen bleibt Salzgitter und das tief bis in die 2030er-Jahre.

Ergänzend rückt der Lenkungskreis für Salzgitter in den Mittelpunkt. Das paritätisch besetzte Gremium aus IG Metall, Betriebsrat und Arbeitgeberseite prüft neue Produkte für die gezielte Ansiedlung am MAN-Standort Salzgitter. Damit ist die Mitbestimmung direkt in strategische Entscheidungen zur Zukunft eingebunden.

Auch tarifpolitisch bringt die Einigung klare Ergebnisse: **Entgangene Entgeltbestandteile werden rückwirkend nachgezahlt, die tarifliche Struktur bleibt unangetastet.** Ab dem Geschäftsjahr 2025 gilt eine neue Ergebnisbeteiligung – erste Auszahlung im Mai 2026. Außer tarifliche Beschäftigte und das Management leisten einen Beitrag. Für alle Tarifbeschäftigten gilt: Kein finanzieller Eingriffe in das Entgelt. Der Tarifvertrag bleibt unangetastet.

Weitere Regelungen:

- Fortführung der gekündigten BV zu Wochenendarbeit bis 31. Juli 2026
- Übertarifliche Zulagen bleiben bis dahin bestehen, Verhandlungen über Standardentgelt starten
- Ausbildungsquote von mindestens 2% bleibt verbindlich
- Alle bestehenden Mitgliederboni der IG Metall bleiben erhalten, wie etwa die 156 Euro netto



Hüseyin Uc
Betriebsratsvorsitzender

»In einer herausfordernden wirtschaftlichen Lage ist es uns gelungen, eine brutale, ideenlose Entkernung unseres Standorts abzuwenden. Wir konnten betriebsbedingte Kündigungen verhindern, eine

Beschäftigungsgarantie bis 2035 – mit Option auf Verlängerung bis 2040 – durchsetzen und zugleich wichtige Investitionszusagen für unseren Standort sichern.«



Andrea Deiana
Stellv. Betriebsratsvorsitzender

„Die Belegschaft bleibt an Bord, niemand verliert seinen Job. Zudem müssen die Beschäftigten keine tariflichen Zugeständnisse machen – das ist ein wichtiges Signal. Bei uns gibt es keine Transformation mit der Kettensäge, sondern Zukunft wird bei MAN in Salzgitter mit der Mannschaft gestaltet. Ohne eine starke IG Metall an der Seite der Belegschaft wäre unser Werk nur noch eine leere Hülle – ohne Produktion und ohne Menschen.“